

II-1146 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 688 I.

1987-07-03

A N F R A G E

der Abgeordneten Blau-Meisser, Buchner, Fux, Mag. Geyer,
Dr. Pilz, Smolle, Srb und Wabl

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Sanierung der gefährlichsten Deponie Österreichs in
Theresienfeld/Niederösterreich

Aus einem Bericht der Zeitschrift "Profil" vom 29. Juni 1987 ist zu entnehmen, wie fahrlässig in Österreich mit Umweltproblemen umgegangen wird. Konkret geht es um die Mülldeponie in Theresienfeld, auf der geschätzte 1000 Tonnen toxischer Sonderabfälle lagern. Die Giftmülldeponie wird auch für schwerste Beeinträchtigungen des Grundwassers durch chlorierte Kohlenwasserstoffe verantwortlich gemacht.

Die Reaktion der verantwortlichen Behörden in Niederösterreich und auf Bundesebene auf diesen Müllskandal besteht seit mehr als 15 Jahren in Vertuschen, Abwiegeln und Beschönigen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

A N F R A G E :

1. Über welche Genehmigungen Ihres Ressorts verfügt der Betreiber der Deponie in Theresienfeld?
2. Welche Bescheide Ihres Ressorts wurden im Fall dieser Deponie ausgestellt? Sind Sie bereit, Bescheide und Genehmigungen den Fragestellern zur Verfügung zu stellen?
3. Welche ressortinternen Studien und/oder Gutachten zu dieser Deponie liegen in Ihrem Ressort vor? Welche konkreten Meßergebnisse, vor allem hinsichtlich der Grundwasserbelastung durch chlorierte Kohlenwasserstoffe, liegen Ihrem Ressort vor? Sind Sie bereit, Studien und Meßdaten offenzulegen?
4. Glauben Sie, daß in diesem konkreten Fall Versäumnisse Ihres Ressorts vorliegen?
5. Wie, bis wann und mit welchen Kosten soll die Deponie saniert werden?

6. Sind Sie bereit, öffentlich klare Garantien für die Gesundheit der in dieser Region lebenden Menschen abzugeben? Mit anderen Worten: Können Sie garantieren, daß durch dieses mehr als 15 Jahre währende umweltpolitische Versäumnis keine gesundheitlichen Schäden auftreten?
7. Welche rechtlichen Schritte haben Sie gegen den Eigentümer (Pächter) der Deponie unternommen bzw. gedenken Sie zu unternehmen?
8. Sind Sie der Meinung, daß angesichts dieses Müllskandales, der nur die Spitze eines Eisberges ist, eine Novellierung des Wasserrechtsgesetzes unumgänglich ist? Wenn ja, mit welcher konkreten Zielsetzung?
9. Die Fragesteller sind der Auffassung, daß dieser Fall auch strafrechtlich zu verfolgen ist. Sind Sie bereit, die strafrechtliche Verantwortung von Organen nach § 180 oder 181 StGB zu überprüfen und gegebenenfalls Strafanzeige zu erstatten?